



Gine Elsner


Verfolgt, vertrieben und vergessen

Drei jüdische Sozialhygieniker aus Frankfurt am Main:
Ludwig Ascher – Wilhelm Hanauer – Ernst Simonson

336 Seiten | Hardcover | 2017 | EUR 24.80
ISBN 978-3-89965-740-1

Kurztext: Die fachliche Auseinandersetzung mit Berufskrankheiten wird heute im Wesentlichen von der Arbeitsmedizin betrieben. Der deutlich umfassender verstandene Gegenstand ihres Faches wurde am Beginn des 20. Jahrhunderts in Deutschland als »Sozialhygiene« konzipiert. Deren Protagonisten waren vor allem Ärzte jüdischer Herkunft.

Inhalt & Leseprobe:

 www.vsa-verlag.de-Elsner-Verfolgt-vertrieben-vergessen.pdf 637 K

Sozialhygieniker untersuchten die ungleiche Verteilung von Krankheiten und gingen den Zusammenhängen von Krankheit und gesellschaftlichen Bedingungen auf den Grund. Mit der Vertreibung, gar Ermordung vieler jüdischer Mediziner in der NS-Zeit verschwand das Fach.

Die jüdischen Ärzte wurden vergessen. Das gilt auch für die drei in diesem Buch beschriebenen Frankfurter Sozialhygieniker: Ludwig Ascher (1865-1942, deportiert und ermordet in Litzmannstadt/Lodz), Wilhelm Hanauer (1866-1940) und Ernst Simonson (1898-1974).

Die Autorin:

Gine Elsner war bis 2009 Direktorin des Instituts für Arbeitsmedizin des Fachbereichs Medizin der Johann Wolfgang Goethe-Universität in Frankfurt a.M. Sie erforscht seit vielen Jahren die Rolle der Arbeitsmedizin im »Dritten Reich«, zuletzt in dem Band: »Als Betriebsarzt bei Adler, Opel oder Hoechst. Arbeitsmediziner während der NS-Zeit in Hessen«.

Quelle: <https://www.vsa-verlag.de/nc/buecher/detail/artikel/verfolgt-vertrieben-und-vergessen/>